

## Brisant PERSONALDIEBSTAHL

# Griff in die Kassa

Durch Ladendiebstähle entstehen dem österreichischen Handel jährlich Milliarden-schäden. Experten behaupten: Ein Drittel davon geht auf das Konto des Personals. Von Andrea Möchel.

→ **Ostern 1993.** Der Leiter einer Supermarktfiliale im burgenländischen Neusiedl frönt seinem liebsten Hobby: dem Gratiseinkauf an seinem Arbeitsplatz an Sonn- und Feiertagen. Wie unzählige Male vorher, nutzt er die kritischen Überstunden, um den Kofferraum seines Autos mit Lebensmitteln zu füllen. Nach dem Motto, vier Hände greifen mehr als zwei, hat er sich auch noch einen Helfer mitgebracht. Doch dieser Einkaufstrip der verbotenen Art wird mit Argusaugen beobachtet. Zwei Wiener Detektive, von der Konzernleitung, die den alarmierenden Warenausgang nicht länger hinnehmen will, beauftragt, liegen auf der Lauer. Als der diebische Angestellte in sein Auto steigt, werden die Sicherheitsexperten aktiv. Der Komplize wird gestellt, der Filialleiter zum Aussteigen



### DIE „KLAU-NATIONEN“

**Ladendiebstahl im internationalen Vergleich:** Die deutsche Fachzeitschrift Detektiv-Kurier stellte Einwohnerzahlen und angezeigte Fälle in Relation und kam so zu folgender Hierarchie der „Klau-Nationen“. (Die Zahlen in Klammern besagen, jeder vierte Einwohner, statistisch gesehen, wegen Ladendiebstahls angezeigt wird.)

1. Deutschland	(121.)
2. Schweden	(143.)
3. Finnland	(155.)
4. USA	(201.)
5. Dänemark	(220.)
6. Großbritannien	(232.)
7. Kanada	(253.)
8. Belgien	(274.)
9. Niederlande	(292.)
10. Österreich	(328.)

aufgefordert. Einer der Detektive zeigt ihm die Vollmacht der Firmenleitung, doch statt aus dem Wagen, steigt der Dieb aufs Gas. Er verfehlt den Mann nur um Haaresbreite. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt. Der PS-Rambo wird schließlich von der Gendarmerie gestellt; im Kofferraum finden sich jedoch nur noch wenige Artikel, alle bereits jenseits des Ablaufdatums. Doch im Verhör wird der Filialleiter bald weich und führt die Beamten zu einem abgelegenen Feldweg, wo er den Rest der Beute – erste Qualität, versteht sich – deponiert hatte.

„Diebstähle durch das Personal nehmen immer mehr zu“, weiß Walter Pöchlhacker, Chef der gleichnamigen Wiener Detektei aus Erfahrung, „die Faustregel lautet, je höher die Position, desto größer der Schaden.“ Ge-

**Achtung – versteckte Kamera. Ein Kassier wird, per Video, in flagranti erwisch. Experten sind überzeugt: Es bedarf vieler stehender Kunden, um an den Schaden heranzukommen, den ein einziger Kassier anrichten kann**

schätze fünf Prozent des Personals sollen sich so, auf die eine oder andere Weise, ein kriminelles Zubrot „verdienen“. Niemand ist vor den angestellten Langfingern gefeit. Ob Lebensmittelhandel, Drogerien, Baumärkte, Textilgeschäfte oder Trafiken, der Klau durch die Angestellten macht allen zu schaffen. „Uns liegen Schätzungen vor, nach denen sich der Schaden zu je einem Drittel auf Kunden, Lieferanten und Personal verteilt“, skizziert Dr. Roman Seeliger, Rechtsexperte der Bundeswirtschaftskammer die triste Lage. Kein Pappenstiel bei einem jähr-

FOTOS: KASBERNER, A&P, FORNACER, WOLFF

wachungskamera überführt werden konnte. „Für Familienbetriebe und Trafiken wird ein solches schwarzes Schaf schnell zur Existenzbedrohung“, weiß Berufsdetektiv Pöchlhacker. Dabei haben die mißtrauisch gewordenen Inhaber nicht selten den falschen Kollegen im Verdacht. Oft sind es nicht die neu eingestellten Mitarbeiter, sondern gerade die Langgedienten, die ihre Vertrauensstellung schamlos mißbrauchen.

**Die Motive.** „Gelegenheit macht Diebe“, weiß die Grazer Detektivin Sabine Gimpl, „und die durchwegs mangelnde Kontrolle tut ihr übriges dazu.“ Sabine Gimpl bietet mit ihrer Detektei Personalkontrollen für Unternehmen an. „Auch dort, wo wir nicht fündig werden, erzielen wir doch zumindest einen präventiven Effekt“, ist die Grazerin überzeugt.

Ein weiterer häufiger Grund für den Griff in die Kassa sind erdrückende Schulden. „Je die zweite Kassierin, die wir beim Stehlen erwischen, hat enorme Schulden, großteils bei Versandhäusern“, so Walter Pöchlhacker. Außerdem scheinen unzufriedene Mitarbeiter und Personaldiebstahl Zwillinge zu sein. Überforderung, schlechte Bezahlung und der daraus resultierende Frust verleiten so manchen Angestellten zur unerlaubten Selbstbedienung. „Wenn es am Frustrationspegel der Leute liegt, dann müßte viel, viel mehr passieren“, ätzt hingegen Manfred Wolf von der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA). „Aus meiner Erfahrung als Betriebsrat im Lebensmittelhandel kann ich sagen, diebstahlsüchtiges Personal kommt nur im Promillebereich vor“, bricht der Gewerkschafter eine Lanze für seine Mitglie-

der. Internationale Experten sehen das freilich ganz anders. So geht das deutsche Sicherheitsmagazin Criminal **Detektivin Sabine Gimpl: „Viele nutzen die günstige Gelegenheit, weil in den meisten Unternehmen kaum kontrolliert wird“**



Digest in seiner jüngsten Ausgabe davon aus, daß die sogenannte „Insider-Kriminalität“ jährlich um mindestens zehn Prozent zunimmt (Criminal Digest 4/95). Die Dunkelziffer bei dieser Art von „Lohnnebenkosten“ ist enorm.

Die Ursache dafür liegt unter anderem in der Inkonsequenz so mancher betroffenen Firma, wenn es darum geht, einen ertrappten Mitarbeiter seiner gerechten Strafe zuzuführen. Denn: Ist die Beweislage nicht eindeutig, läuft die Firma Gefahr, den Prozeß zu verlieren, und darf dann auch noch eine etwaige Abfertigung nachzahlen. Außerdem ist für viele Betriebe die Schadenswiedergutmachung vorrangig, und die kann man wohl eher erwarten, wenn der überführte Bösewicht nicht hinter Gittern landet. Entschließt man sich jedoch zur Anzeige, dann droht dem diebstahlsüchtigen Mitarbeiter neben einer Geld- (und meist bedingten) Haftstrafe nicht zuletzt der Verlust des Arbeitsplatzes.

**Doch auch Fälle von Selbstjustiz von** seiten der Geschädigten soll es geben. „Mir ist ein Fall bekannt, wo der Ertappte vor die Wahl gestellt wurde, entweder auf seinen Urlaub zu verzichten, oder es käme zu einer Anzeige“, schildert Wirtschaftskammer-Jurist Dr. Roman Seeliger den unzulässigen Rachefeldzug, „das war ein klarer Fall von Nötigung.“



**Gewerkschafter Manfred Wolf: „Die Zahlen sind übertrieben, der Anteil des diebstahlsüchtigen Personals liegt lediglich im Promillebereich“**



**Detektivin Sabine Gimpl: „Für Familienbetriebe kann ein schwarzes Schaf zur Existenzbedrohung werden“**

### TIPS GEGEN GAUNER

#### So macht man Gaunern im Betrieb das Leben schwer:

- Ein Kassatur zwischen durch bringt etwaige Überschüsse – zum Beispiel durch falsche Stornos – schnell an den Tag.
- Stichprobenartige Kontrollen bei der Warenübernahme können verhindern, daß Lieferanten und Angestellte sich auf Kosten der Firma bereichern.
- Taschenkontrollen des Personals nach Ladenschluß. Wer davor zurückschreckt, sollte daran denken, daß sich auch Kunden kontrollieren lassen müssen.
- Testeinkäufe durch Detektive.
- Den Mitarbeitern muß klargemacht werden, daß Diebstahl ohne Ausnahme angezeigt wird.